

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Aufstellung und Ausarbeitung eines Finanzhaushaltes beinhaltet im Wesentlichen die Fortschreibung aller unveränderbaren Kosten und Ausgaben sowie durch die einzelnen Verwaltungsbereiche ermittelten notwendigen Maßnahmen.

Ein nicht unerheblicher Anteil besteht aus Positionen, die aus dem politischen Gestaltungswillen kommen.

Der Gestaltungswille war in den letzten Jahren immer schon sehr engagiert, hat aber in den letzten 18 Monaten nochmal eine erhebliche Steigerung erreicht.

Unsere Verwaltung konnte den Eingang von 84 Anträgen allein in den letzten 18 Monaten verzeichnen. Davon 3 von den Unabhängigen Bürgern, 5 von den Grünen, 5 von der SPD, 25 von den Freien Wählern und der Rest von den Mitgliedern der CSU-Fraktion.

Wichtig dabei ist nicht, wer wie viele Anträge gestellt hat. Wichtig ist der Gestaltungswille, der aus allen Fraktionen erkennbar war und der unsere Gemeinde, unsere Lebensqualität auf verschiedenste Weise voranbringen soll.

Für unsere Verwaltung hat dieser Schub am konstruktiven, politischen Wirken eine erhebliche Mehrbelastung dargestellt. Viele der Anträge konnten schon aufbereitet werden, dafür herzlichen Dank. Die weiteren werden in den nächsten Monaten folgen.

Eine kreative Lücke bis sich das neue Gremium nach der Wahl eingearbeitet hat, ist somit nicht zu erwarten. Schon deshalb nicht, weil nicht nur die politische Kreativität, sondern auch unsere derzeitige finanzielle Ausstattung und Einnahmensituation eine nicht unerhebliche Umsetzungskraft zulassen würde.

Hier einige Kernzahlen unseres Haushalts:

Rücklagen 25,6 Millionen, Einkommenssteuer 11,1 Millionen, Gewerbesteuer 18,2 Millionen, Pro-Kopf-Verschuldung von 41 Euro.

Ein sehr starkes Ergebnis, was unsere Mitbürger/innen und unsere Gewerbebetriebe erwirtschaftet haben.

Dafür herzlichen Dank.

An der Stelle möchte ich von meiner Seite der unbekanntenen Dame aus Gernlinden danken, die auf die sympathische Idee kam, unbelastet von ihrem Anteil an unserer Pro-Kopf-Verschuldung ins neue Jahr gehen zu wollen.

Der Finanzhaushalt 2020 mit der Finanz-Zeitraums-Planung bis 2023 hat in vielen Bereichen eine stark steuernde Wirkung.

Für mehr ortsnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze, einen weiteren Ausbau der Kinderbetreuung, erweiterte Schulangebote in Qualität und Quantität, zeitnahe und mittelfristige Erweiterung des Wohnraumangebots für alle Einkommensbereiche sowie für mehr Sport- und Freizeitangebote durch eine verbesserte Förderung unserer Vereine, die der Antrieb dafür sind.

Dieser Haushalt beinhaltet aber vier wesentliche Steuerungen, die von zentraler Bedeutung sind.

Alle Projekte die dem Erhalt und der Verbesserung unserer Lebensgrundlagen (Klima, Umwelt, Grünstruktur, Trinkwasserschutz, Energiewende) dienen.

Hier haben wir uns sehr intensiv damit auseinandergesetzt und wichtige Projekte vorgebracht.

Selbst bei den strittigen Projekten, wie beim Baumschutz für Maisach und Gernlinden, bin ich der Überzeugung, dass auch der neue Gemeinderat sich nicht dagegen entscheiden kann, weil man damit bewusst den Schutz wichtiger Lebensgrundlagen aufgeben würde. Somit war die Entscheidung vor der Wahl, was den Erhalt unsere Lebensgrundlagen betrifft, sehr wichtig.

Die zweite wesentliche Steuerung ist die Angebotserweiterung an Mobilität, Radweg, Fahrradstreifen, Carsharing und neuen Buslinien. Besonders aber in die Erstellung der beiden Verkehrskonzepte für Gernlinden und Maisach setze ich große Erwartungen und Ansprüche.

Hierbei geht es darum, ein wachsendes Mobilitätsbedürfnis einem immer dichter werdenden Raum anzupassen.

Dabei spielen Klimaschutzziele genauso wie das veränderte Sicherheitsbedürfnis unserer Mitbürger/innen eine große Rolle.

Es darf aber nicht um das einzelne Interesse gehen, sondern muss eine ganzheitliche Lösung abbilden, die einer weiteren Zukunftsfähigkeit unserer Orte gerecht wird.

Die dritte nachhaltige Steuerung erfolgt mit dem Feuerwehrbedarfsplan und der Einführung eines Feuerwehrdienstleiters.

Hier geht die Gemeinde einen enormen und perspektivischen Schritt voran, der vor allem die Entlastung der freiwillig Ehrenamtlichen im Blick hat.

Die analysierten und ausgearbeiteten Entwicklungsschritte für die nächsten Jahre im Bereich Fahrzeuge und Ausstattung werden auch eine entsprechende Anpassung der Feuerwehrrhäuser mit sich bringen.

Die vierte Steuerung betrifft die Verwaltungs- und Personalstruktur.

Bedingt durch das Anwachsen unserer Gemeinde auf 14.500 Einwohner und den damit vermehrten Aufgaben und Projekten steigt auch die Anzahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwas an.

Das allein ist aber noch keine Steuerung, sondern nur eine Reaktion.

Die Verantwortlichen in der nächsten Wahlperiode müssen sich grundlegende Gedanken machen, wie die Verwaltungsstruktur den veränderten, erweiterten Aufgaben zukunftsfähig angepasst werden kann.

Die Alternative wäre, man ist sich einig, unsere Gemeinde würde nicht mehr wachsen, niemand verkauft mehr sein baureifes Grundstück, niemand wird zusätzlichen Wohnraum und Arbeitsplätze, neue Spieleplätze, Grünanlagen etc. brauchen, damit keine zusätzlichen Aufgaben für Verwaltung, Bauhof und Wasserwerk auslösen.

Ich bin überzeugt, im Speckgürtel von München wird es keine politische Kraft anstreben, regionales Wachstum örtlich soweit einzuschränken, dass der Dienstleistungsanspruch nicht anwächst.

Das einzige, was die Weiterentwicklung bremsen wird, wäre eine Wirtschaftskrise mit Verlust von Arbeitsplätzen und Kaufkraft. Ich denke, auch das sollten wir uns nicht wünschen.

Unsere Gemeinde Maisach hat sich durch die Jahrzehnte, in den letzten 70 Jahren - analog zur Region um das nahe München herum - gut weiterentwickelt.

Was für eine Gemeinde mit drei 3 Bahnstationen, 25 km vor München- 2 - wie auch bei den Nachbargemeinden, als nicht außergewöhnlich bezeichnet werden kann.

Ich bin überzeugt, die Region und unsere Gemeinde wird sich weiterentwickeln und deshalb sind wir nach Jahren, wo auf die bisherigen Verwaltungsstrukturen immer mehr Arbeit zu kam, auch an dem Punkt, an dem die Strukturen angepasst werden müssen.

Dies sowohl bei der Bereitstellung zeitgemäßer Büroräume, barrierefreier Erreichbarkeit für Beschäftigte und Bürger/innen, somit der Umbau und Erweiterung des Rathauses, als auch in der personellen und administrativen Anpassung.

Hier sehe ich den zukünftigen Gemeinderat und den bzw. die Bürgermeister/in in der Pflicht, im Sinne unserer Gemeinde, besonders aber auch zum Wohl unserer Mitarbeiter zielgerichtet handeln zu müssen.

Unsere Gemeinde wird sich den Herausforderungen des neuen Jahrzehnts nur ausreichend und perspektivisch widmen können, wenn sie auch weiterhin von einer starken und leistungsfähigen Verwaltung getragen wird.

Wir stehen nicht nur am Anfang eines neuen Jahrzehnts, wir müssen auch in diesen Dimensionen vorausdenken und handeln.

Im Bereich unserer Verwaltungsstruktur und in allen anderen Bereichen auch, die wir gemeinsam im Sinne einer guten Entwicklung unserer Gemeinde, für die Menschen hier bei uns steuern wollen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und Verwaltung, ich danke für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Vorbereitung des Haushalts und bitte den Gemeinderat um Zustimmung zum Haushalt in der vorliegenden Form sowie zur Kenntnisnahme der Finanzzeitraumplanung.

Hans Seidl
1. Bürgermeister
2. Februar 2020